

Heinrich von Henneberg sowie die Nürnberger Burggrafenbrüder Johann II. und Albrecht der Schöne diesem städtischen Bündnis wiederum mit einem Bündnis entgegen¹⁵⁵.

Die Konfrontation wurde nun noch durch eine weitere Entscheidung Ludwigs zugunsten der Nürnberger Burggrafen befeuert. Um Johann und Albrecht in seinem Lager zu halten, erließ ihnen der Kaiser 1343 alle Judenschulden¹⁵⁶. Konrad, der aufgefordert wurde, dem kaiserlichen Erlass nachzukommen, verweigerte den Gehorsam. Er konnte diesen Übergriff auf seine eigenen Untertanen, denen er sich verpflichtet fühlte, nicht hinnehmen – selbst wenn er vom Kaiser selbst ausging. An dieser Haltung änderte auch eine Achterklärung des kaiserlichen Landgerichts Nürnberg vom 10. Juni 1343 nichts¹⁵⁷.

Die durch die eingegangenen Bündnisse geschaffene Konfrontationslinie zwischen Adel und Städten spiegelte sich auch in einem Streit im oberfränkischen Herrschaftsgebiet Konrads II. wider. Den Schauplatz der Auseinandersetzungen bildete die Burg Streitberg, deren Belegung zum Konfliktfall wurde. In Sichtweite des schlüsselbergischen Stammsitzes Neideck, quasi als Gegenburg auf der anderen Wiesentseite gelegen, thront die Burg in Ruinen noch heute dort, wo die Geleitstraße das Wiesental verließ und in einer beträchtlichen Steigung die Hochebene erklomm, auf der sie dann weiter nach Hollfeld führte.

Seit der Zeit Ulrichs III. von Streitberg – des Großvaters Konrads – war die Burg Streitberg zwischen 1275 und 1285 zu einem Viertel in den Besitz der Schlüsselberger übergegangen¹⁵⁸, und auch 1324 betrachteten die Streitberger, welche die Schlüsselberger dort einge-

155) Vgl. Monumenta Zollerana 3 (wie Anm. 11) Nr. 120 S. 117f.; Monumenta Boica 41 (1872) Nr. 19 S. 54–56. Vgl. auch Hellmut KUNSTMANN, Die Burgen der westlichen und nördlichen Fränkischen Schweiz 1: Der Südwesten, unteres Wiesental und Trubachtal (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte 28, 1971) S. 59, LOOSHORN, Geschichte des Bisthums Bamberg 3 (wie Anm. 23) S. 193 und WENDEHORST, Das Bistum Würzburg 2 (wie Anm. 154) S. 65f.

156) Original: StA Bamberg, Brandenburg/Bayreuther Urkunden 220; vgl. auch Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 10 (wie Anm. 59) Nr. 404 S. 263f.; Druck: MGH Const. 7,2, hg. von Michael MENZEL (2019) Nr. 1116 S. 297f., vgl. hier auch Nr. 1115 S. 294–296.

157) Original: StA Bamberg, Brandenburg/Bayreuther Urkunden 221; Druck: Monumenta Zollerana 3 (wie Anm. 11) Nr. 113 S. 111f.; Abbildung in: HOFMANN, Ritter, Burgen und Dörfer (wie Anm. 1) Abb. I.14 S. 32 und Text S. 35.

158) Vgl. VOIT, Adel am Obermain (wie Anm. 1) S. 355.